

# Faible für starke Frauen

**S-West** Die Autorin Birte Stährmann legte ihren zweiten Roman vor und arbeitet bereits am dritten. Von Georg Linsenmann

**Z**iele braucht der Mensch! Birte Stährmann, die von klein auf „Berge von Büchern“ verschlungen hat, wollte „mit 50 selbst einen Roman geschrieben haben“. Ein Ziel, an dem die Möhringer Autorin, die im Paulinenpark im Stuttgarter Westen arbeitet, schon deutlich vorher angelangt war. Im Prinzip jedenfalls: „Im Zuge einer Schreibwerkstatt mit Autoren wollte ich das gelernte Handwerk einmal durchkonjugieren. Spannungsaufbau, Entwicklung einer Figur und von Figurenkonstellationen zum Beispiel“, erzählt sie im Gespräch. Dann aber sei das Skript über zehn Jahre liegengeblieben: „Freunde haben mich ermutigt, das in Druck zu geben.“ So ist 2016 bei Trediton „Der Duft nach Vanille“ erschienen. Ein Roman, in dem ein Stuttgarter Bibliothekar in späten Jahren zu seiner Jugendliebe nach

Florenz aufbricht. Ihr Erstling ist bereits ein sehr respektabler Erfolg: über 3000 verkaufte Exemplare, ständige Top-Platzierungen in der Indie-Liste des „Buchreports“, Buch des Monats bei Trediton diesen April, was Stährmann die Erfahrung beschert: „Ich werde ernst genommen.“ Beflügelt auch von der neu erwachten „Sehnsucht, zu schreiben, Geschichten zu erzählen“, ist Stährmann dann das nächste Projekt angegangen. Zumal sie sich nun „reif genug fühlt, tiefe Geschichten zu schreiben in einer literarischen Sprache, in der ich mich weiterentwickeln will“. Das nämlich war der Punkt gewesen, an dem sie nicht zuletzt die „50er-Marke“ festgemacht hatte. Ein durch Erfahrung geweiteter Blick: „Das Leben ist der Stoff, aus dem ich schöpfe“, sagt die Autorin, mit 20 Jahren aus Ostfriesland aufgewachsen, nun seit 30 Jahren in Stuttgart.

Für ihren eben veröffentlichten Roman ist ihr der Stoff „fast vor die Füße gefallen“: „Die wahre Geschichte einer Frau aus Stuttgart, die sich 1953 in Barcelona unsterblich verliebt, und wiedergeliebt wird. Die Zeit treibt die beiden auseinander, die Frau lebt 40 Jahre in Stuttgart, lässt dann aber alles hinter sich und findet doch noch mit ihrer Barcelona-Liebe zusammen, für zehn glückliche Jahre.“ Auf sechs Seiten hatte sie zusammengefasst, was ihr davon erzählt worden war, was für fast 300 Roman-Seiten gereicht hat unter dem Titel: „Wellen kommen, Wellen gehen“.

„Es war genau der Stoff, der mich interessiert: Wie jemand sogar im Alter noch



Für ihre Bücher recherchiert Birte Stährmann sehr akribisch.

Foto: Georg Linsenmann

den Mut hat, um alles hinter sich zu lassen und einer großen Sehnsucht zu folgen. Der Mut, alles auf eine Karte zu setzen, sich in nahe menschliche Beziehungen zu begeben, mit der Liebe als elementarer Kraft.“ Starke Frauen interessierten sie besonders, „wobei hier eine starke Frau auch einem starken Mann begegnet“. Wichtig ist ihr der zeitgeschichtliche Hintergrund des Romans: „Die Franco-Diktatur und wie politisches Geschehen Schicksal spielt.“

Eine starke Liebesgeschichte mit spannenden Orten zusammen zu bringen, das ist auch „ein roter Faden“ im nächsten Roman: „Eine Exil-Geschichte, die zum einen im Stuttgart der Nachkriegszeit, zum anderen in Lissabon spielen wird.“ Soviel verrät sie schon mal, schließlich sitzt sie bereits auf gepackten Koffer: „Ich recherchiere ausführlich, habe auch in Stuttgart viel Detailrecherche gemacht. Das Konkrete ist der Stoff, an dem sich meine schreiberische

Fantasie entzündet.“ Lektoriert wird die Schriftstellerin von ihrem Mann Martin Stährmann: „Wir sind ein Dream-Team“, sagt er. Da sie keinen Fernseher haben, drehe sich „vieles ums Lesen und Schreiben“. Hinsichtlich des Schreibens seiner Frau gelte: „Einnischung erwünscht!“ Schon nach den ersten Seiten sei er involviert: „Ich sage, was fehlt, wie ich die Dialoge finde, betreibe Sprachkritik“, worauf seine Frau lacht und sagt: „Er ist sehr streng. Dauernd muss ich kürzen!“ Fürs Klären haben die Beiden ein Ritual: „Auf unserer Streuobstwiesen-Runde löst sich vieles“, sagt die Autorin: „Ich brauche die Bewegung.“ Auch in dieser Hinsicht scheint sie eine starke Verwandtschaft zu haben mit ihren Figuren.

**Lesung** Am Donnerstag, 17. Mai, liest Birte Stährmann um 19 Uhr in Krempels Bistro im Paulinenpark, Seidenstraße 35.